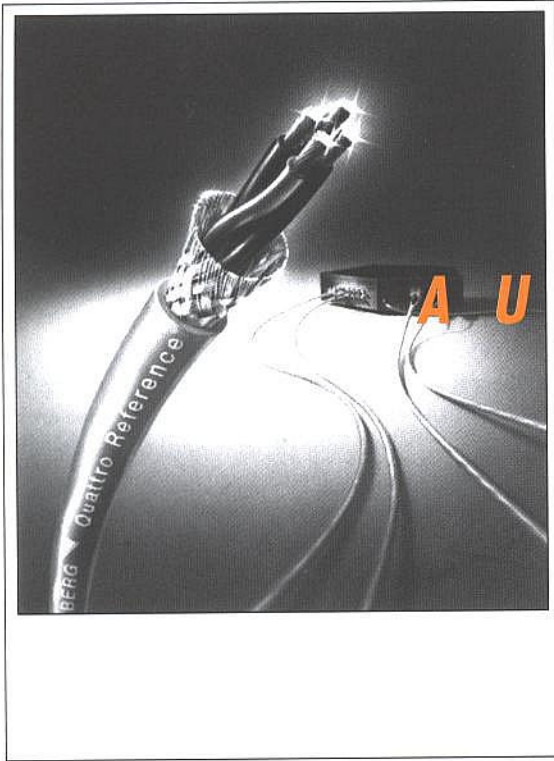


Auch in der zweiten Folge unserer Reihe, die den Titel »Der HiFi-Tip« trägt, möchten wir den weniger HiFi-erfahrenen Lesern von "wundersamen" Dingen berichten, die unter Kennern der Materie aber längst zum Standardwissen gehören. »Der HiFi-Tip« entsteht in Zusammenarbeit mit regionalen Händlern, die das Objekt HiFi nicht von der Stange verkaufen. In dieser Serie geht es nicht darum, mit weiteren Gerätetests die Umsatzzahlen eines bestimmte CD-Players oder Verstärkers zu beeinflussen. Vielmehr besteht ihr Sinn darin, aufzuzeigen, daß mit relativ preiswerten Mitteln reale Klangsteigerungen zu erreichen sind; Mittel die bereits vorhandenes "Instrumentarium" deutlich aufzuwerten vermögen.



## A U D I O - S T R I P P E N

»Der HiFi-Tip« dieser Ausgabe beschäftigt sich mit Audio-Strippen, also den Kabelverbindungen zwischen CD-Player (bzw. Kassetten-Deck) und Verstärker und entstand erneut in Zusammenarbeit mit 'Hans-Martin Burmeister' (FL electronic/BS).

Auf der Suche nach einem optimiertem\* Klang betrachten wir in dieser Ausgabe die Verbindung (Audio-Kabel) zwischen CD-Player und Verstärker, bzw. zwischen Vorverstärker und Endstufe unter der Voraussetzung, daß die Qualität aller Glieder einer Kette (HiFi-Anlage) gleichermaßen wichtig ist.

Tauschen wir die beim Gerätekauf die meist kostenlos mitgelieferten Standardstripfen gegen hochwertige Leitungen aus, hat das hörbare, auffällige Wirkungen:

### a) Räumliche Abbildung:

Das musikalische Geschehen gewinnt an Räumlichkeit. Während der Klang zuvor noch an den Lautsprecherboxen klebte, entdeckt man nun, daß es im Stereobild auch ein Vorne und Hinten gibt. Das Klanggeschehen löst sich aus der Ebene der Boxen zu einer bildhaft, räumlichen Wiedergabe, und oft geht die Abbildung gar über die Aufstellungsbreite der Boxen hinaus. Das Musikhören gewinnt an Spaß, wenn der Solist, wie greifbar und ähnlich einem Bühnenbild, hörbar vor seinen Begleitmusikern abgebildet wird.

**& MATRATZEN**

### b) Tonale Ausgewogenheit:

Eine hochwertige Verbindung bewirkt einen präziseren Baß, der tiefer reicht, mehr Druck offenbart. Er gibt der Wiedergabe ein besseres Fundament, und die zischigen Höhen sind plötzlich verschwunden. Unverfälschte Baßwiedergabe und brillante Höhen sind offenbar nicht nur den teureren Anlagen vorbehalten.

### c) Lebendigkeit:

Die Wiedergabe wird spürbar temperamentvoller, da die dynamischen Eigenschaften einer Tonaufzeichnung realistischer übertragen wird.

### d) Präzision:

Im Vergleich zum hochwertigen Kabel bieten die Billigstrippen ein zischiges und breiiges Klangverhalten. Dagegen hören wir jetzt dank feinerer Zeichnung mehr Details; einzelne Instrumente sind aus einem Orchester besser herauszuhören.

### Fazit:

Offenbar gibt es Unterschiede zwischen dem einen Stück und dem anderen Stück Draht. Die verschiedene Art und Weise, wie Musiksiknale übertragen werden, zeigt, daß innerhalb der Kabelverbindungen mehr oder weniger Verluste entstehen können. Es empfiehlt sich, mehrere Kabel zu testen. Hierbei sind Knoten und unnötig lange Strecken zu vermeiden. Schließlich gibt es heller und dunkler klingende Strippen, weicher und härter klingende Kabel, Audio-Verbindungen, die das musikalische Geschehen weiter "vorn" abbilden als andere.

### Ein bißchen Physik:

Wenn ein Signalstrom durch einen Leiter fließt, bewegen sich die Elektronen. Damit ist auch immer ein Magnetfeld verbunden. Hin- und Rückleiter beeinflussen sich gegenseitig (elektrisch, wie magnetisch) und sind Störeinflüssen ausgesetzt, die durch Abschirmungen gering gehalten werden sollen. Es ist gut vorstellbar, daß Querschnitte, wie alle verwendeten Materialqualitäten eine Rolle spielen.

Ein elektrisches Feld breitet sich mit Lichtgeschwindigkeit aus, dringt in den Leiter ein und setzt dort die Elektronen in Bewegung. Jetzt fließt ein Signalstrom, und die Elektronen im Leiter werden vom Eigenmagnetfeld nach außen gedrängt. Auf ihrem Weg müssen ständig Kristallgrenzen übersprungen werden.

Die Angebotspalette an Kabeln ist ebenso vielfältig, wie es unterschiedliche Herstellerphilosophien gibt. Zwischen Patentrecht und Kommerz beherrschen Variationen und Kombinationen der Materialien das Thema.

(\* Optimierter Klang?- Der Sound wird reiner, klarer; der Baß druckvoller und konturierter; der Stimmbereich ausdrucksvoller; der Brillanzbereich feiner, kraftvoller; die räumliche Abbildung weiter (breiter), tiefer und schärfer umrissen)

### Die Beschreibung zweier testerprobter Kabel mag das verdeutlichen:

Kabel 1 wird in Südniedersachsen hergestellt, ist inzwischen international anerkannt und heißt: 'Groneberg Quattro Reference'.

Kabel 2 stammt aus den USA und heißt 'Kimber PBJ'. Es ist die Kupfervariante der superteuren KGAC-Reinsilber-Strippe.

Das 'Groneberg'-Kabel besteht aus vier isolierten Leitungen mit je 1,5 qmm Querschnitt (2 x rot, rechtsverdrillt - 2 x schwarz, links verdrillt). Während die Leitungen um einen leitfähigen Kern gewunden sind, soll die unterschiedliche Verdrillung eine Magnetfeldkopplung zwischen schwarz und rot vermeiden. Ein äußeres Schirmgeflecht schützt vor äußeren Einflüssen und stabilisiert die Strippe. Der leitfähige Kern und das Schirmgeflecht zusammen sollen das elektrische Feld um die Leiter herum homogenisieren. Diese Strippe erreicht eine hohe Differenziertheit, Ausgeglichenheit, Räumlichkeit. Es hat Temperament, ohne nervig zu wirken. (Preis/Meter: 60,- DM)

Das 'Kimber'-Kabel besteht aus drei, zum Zopf verflochtenen isolierten Litzen, die aus polierten Drähten unterschiedlicher Stärke bestehen. Eine Abschirmung ist nicht vorhanden, das Pflichten bewirkt offenbar die Minimierung von Störeinflüssen. Diese Strippe klingt hell, klar, offen, anspringend direkt, spontan und räumlich. (Preis/Meter: 40,- DM)

Während 'Kimber' in simpelster Weise vorgeht, pflegt 'Groneberg' das andere extrem. Zweiteres klingt voluminöser, räumlicher und wärmer. Beiden Strippen ist jedoch eines gemeinsam: Werden sie in der eigenen Anlage eingesetzt, sorgen sie stets für Überraschung. HMB

Hilfe · Information · Beratung · Begleitung · Adressen

## NOTRUF FÜR FRAUEN

bei sexueller Belästigung  
Vergewaltigung

05 31  
**4 33 02**

Persönlich erreichbar  
Mo 14-20 Mi + Fr 9-12 Uhr  
und nach Vereinbarung

Notruf für vergewaltigte  
Frauen und Mädchen e.V.

Magnikirchstr. 4  
38100 Braunschweig